



IWAK
Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Betriebspanel Report Rheinland-Pfalz

Betrieblicher Kontakt zum Arbeitsamt

Erste Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel - Rheinland-Pfalz 2002

Prof. Dr. Alfons Schmid

Dipl. Soz. Susanne Dera

Juni 2003



Betrieblicher Kontakt zum Arbeitsamt

Erste Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel - Rheinland-Pfalz 2002

Einleitung

Seit 1993 führt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) in Zusammenarbeit mit Infratest Sozialforschung eine repräsentative Betriebsbefragung in Deutschland durch. Durch die Beteiligung der Bundesländer konnte die Zahl der befragten Betriebe soweit aufgestockt werden, dass auch gesonderte Auswertungen auf Länderebene möglich sind. Durch die Unterstützung des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit ist seit 2000 eine derartige Auswertung auch für Rheinland-Pfalz möglich.

Ziel dieses erweiterten Panels ist es, Informationen und Erkenntnisse über die wirtschaftliche Situation, die Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie das betriebliche Beschäftigungsverhalten in Rheinland-Pfalz zu gewinnen. Die daraus abzuleitenden Erkenntnisse bieten regionalen wie auch lokalen Akteuren eine fundierte Basis für problemadäquates Handeln. Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) ist mit der Auswertung dieses Panels für Rheinland-Pfalz betraut. In Zusammenarbeit mit dem oben genannten Ministerium berichtet es in Form von Kurzreporten über zentrale Ergebnisse der Befragung.

Der vorliegende Report ist der zweite aus der Befragungswelle 2002 und widmet sich dem betrieblichen Kontakt zum Arbeitsamt.¹ Aufgrund der hohen Arbeitslo-

senzahl in der Bundesrepublik ist eine effektive Arbeitsvermittlung von großer Bedeutung. Die Bundesanstalt für Arbeit mit ihren einzelnen Landesarbeitsämtern nimmt hier eine Schlüsselposition ein.

Aufgrund der Effektivität der Vermittlung durch die Arbeitsämter und die Reformdiskussion über die Bundesanstalt für Arbeit bildete das Verhältnis von Betrieb und Arbeitsamt einen Schwerpunkt in der letztjährigen Befragung des IAB-Betriebspanels.

Im Folgenden wird auf Basis dieses Panels dargestellt, wie viele Betriebe in Rheinland-Pfalz überhaupt Kontakt zum Arbeitsamt haben, wie dieser aussieht und wozu er genutzt wird. Des weiteren werden die Erfahrungen, die die Betriebe bei der Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt gemacht haben, dargestellt. Eine zentrale Aufgabe des Arbeitsamtes ist die Arbeitsvermittlung. Darum wird anschließend betrachtet, wie viele Betriebe die Arbeitsvermittlung nutzen und wie diese von Seiten der Betriebe eingeschätzt wird. Abschließend wird untersucht, welche Rolle das Arbeitsamt bei der Neubesetzung von Stellen spielt und wie groß der Einschaltungsgrad der Arbeitsämter bei der Meldung offener Stellen ist.

¹ Der erste Report betraf die Beschäftigung älterer Arbeitnehmern in Rheinland-Pfalz. Dieser sowie auch der aktuell vorliegende Report

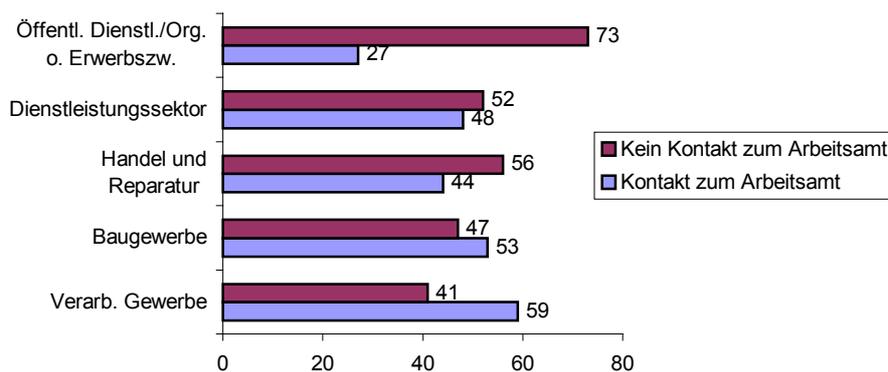
sind im Internet unter www.iwak-frankfurt.de abrufbar.

Regelmäßiger betrieblicher Kontakt zum Arbeitsamt ist selten in Rheinland-Pfalz

Nach den Ergebnissen des IAB-Betriebspanels 2002 haben in Rheinland-Pfalz etwa 47% der Betriebe Kontakt zum Arbeitsamt. Rund 53% arbeiten nicht mit dem Arbeitsamt zusammen. Das bedeutet, dass nicht einmal die Hälfte aller rheinland-pfälzischen Betriebe in irgendeiner Form Kontakt zum Arbeitsamt hat. Ein direkter Vergleich mit Westdeutschland ist diesbezüglich zur Zeit noch nicht möglich. Im weiteren Verlauf wird jedoch soweit es die aktuelle Datenlage erlaubt darauf eingegangen.

Zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen bestehen erhebliche Unterschiede: So haben etwa 59% der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes Kontakt zum Arbeitsamt, im Bau-sektor sind es immerhin noch 53%. Völlig anders gestaltet sich das im Bereich öffentliche Dienstleistungen/Organisationen ohne Erwerbszweck. Hier geben lediglich 27% der rheinland-pfälzischen Betriebe an, mit dem Arbeitsamt zusammen zu arbeiten.

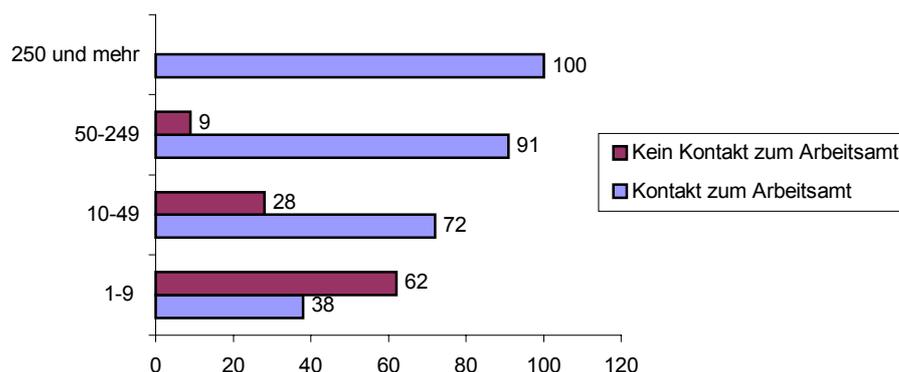
Betrieblicher Kontakt zum Arbeitsamt nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent



Differenziert nach Betriebsgrößenklassen ergeben sich deutliche Unterschiede bezüglich der Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt. Während nur etwa 38% der

Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte) angeben, in Kontakt zum Arbeitsamt stehen, liegt dieser Anteil bei den Großbetrieben (250 Beschäftigte und mehr) bei 100%.

Betrieblicher Kontakt zum Arbeitsamt nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent

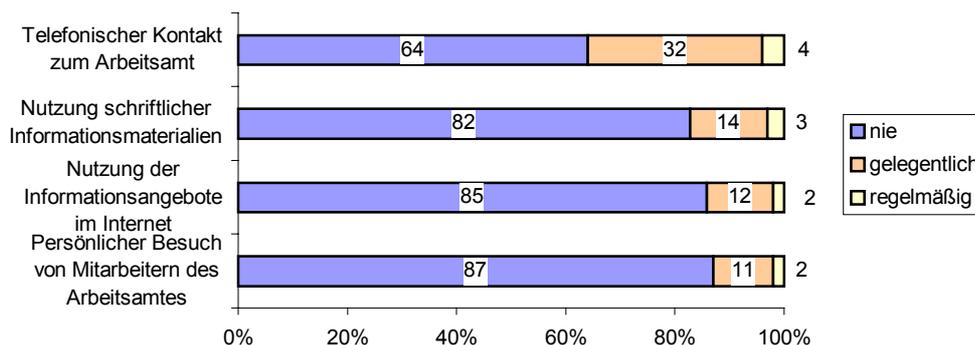


Als Kontaktarten unterscheidet das IAB-Betriebspanel persönliche Besuche von Vertretern des Arbeitsamtes, telefonischen Kontakt, Nutzung der schriftlichen Informationsmaterialien sowie Nutzung des Internetangebotes. Dabei zeigt sich, dass rheinland-pfälzische Betriebe primär telefonisch in Kontakt zum Arbeitsamt stehen. Etwa 36% aller Betriebe geben an, auf diese Weise mit dem Arbeitsamt zusammenzuarbeiten. Betriebsbesuche spielen hingegen eine untergeordnete Rolle. Lediglich ca. 13% der Betriebe geben derartige Kontakte an. Auch die anderen Kontaktarten werden eher selten genutzt. Damit entspricht Rheinland-Pfalz in etwa dem

westdeutschen Durchschnitt.

Die Kontakthäufigkeit scheint jedoch eher gering zu sein. So gaben lediglich 4% der Betriebe mit Telefonkontakt an, regelmäßig mit dem Arbeitsamt zu telefonieren. Rund 32% der Unternehmen pflegen hingegen nur gelegentlich telefonischen Kontakt zum Arbeitsamt. Die anderen Kontaktarten werden von den rheinland-pfälzischen Betrieben sogar noch seltener regelmäßig genutzt. Das bedeutet, dass der Kontakt zum Arbeitsamt, wenn er überhaupt stattfindet, grundsätzlich eher unregelmäßig ist. Auch damit liegen die rheinland-pfälzischen Betriebe gleichauf mit Westdeutschland gesamt.

Art des Kontaktes zum Arbeitsamt in Rheinland-Pfalz



Kontaktgründe: Personalsuche ist der häufigste Grund für die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt

Auch wenn die verschiedenen Kontaktarten zum Teil zu unterschiedlichen Zwecken genutzt werden, wird bei allen die Personalsuche als häufigster Grund für die Zusammenarbeit genannt. Dies trifft sowohl für Rheinland-Pfalz als auch für Westdeutschland gesamt zu. So geben etwa 76% der rheinland-pfälzischen Betriebe mit telefonischem Kontakt zum Arbeitsamt an, dass dieser primär der Personalsuche dient. Nur wenige Betriebe nennen zudem Beratung über Qualifizie-

rungsmöglichkeiten oder die Arbeitsorganisation als Gründe des Kontaktes. Hingegen werden die schriftlichen Informationsmaterialien vergleichsweise oft dafür genutzt (ca. 21%). Am häufigsten wird diese Art des Kontaktes zum Arbeitsamt jedoch zur Information über finanzielle Leistungen des Arbeitsamtes herangezogen. Dies geben 44% der Betriebe an, die die schriftlichen Informationsmaterialien nutzen.

**Nutzung der verschiedenen Kontaktarten zum Arbeitsamt in Rheinland-Pfalz,
Angaben in Prozent**

| Nutzung zur... | Persönliche Besuche | Telefonischer Kontakt | Nutzung des schriftl. Infomaterials |
|---|---------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| Personalsuche | 62 | 76 | 46 |
| Suche nach Auszubildenden | 25 | 28 | 28 |
| Beratung über Qualifizierungsmöglichkeiten | 14 | 7 | 21 |
| Beratung bzgl. Arbeitsorganisation | 16 | 6 | 21 |
| Information über finanzielle Leistungen des Arbeitsamts | 28 | 24 | 44 |

n = alle Betriebe, die angeben, die jeweilige Kontaktart nutzen

Dem Internetangebot der Arbeitsämter kommt insgesamt eine vergleichsweise geringe Bedeutung zu. Lediglich 14% aller Betriebe in Rheinland-Pfalz geben an, das Internetangebot des Arbeitsamtes zu nutzen. Auch hier steht die Personalsuche an erster Stelle der Nutzung. Immerhin rund 36% der Betriebe nutzen es jedoch auch, um offene Stellen auszuschreiben, weitere

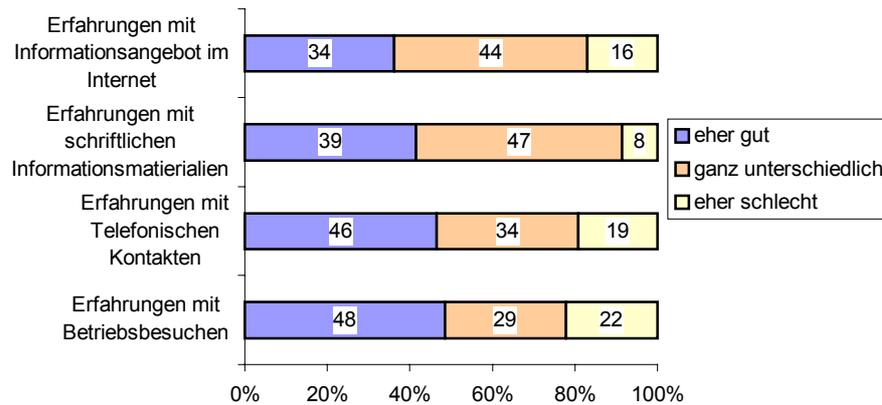
22% zur Ausschreibung offener Ausbildungsplätze. Trotzdem wird damit das Potenzial, offene Stellen qua Internet auszuschreiben, bei weitem nicht ausgeschöpft. Auch hier unterscheiden sich die Angaben der rheinland-pfälzischen Betriebe nur unwesentlich von denen in Westdeutschland gesamt.

**Die Erfahrungen der Betriebe mit dem Kontakt zum Arbeitsamt sind
sehr unterschiedlich**

Ihre Erfahrungen mit dem Kontakt zum Arbeitsamt beurteilen die Betriebe eher zurückhaltend. Jeweils nur eine Minderheit der Betriebe gab an, eher schlechte Erfahrungen gemacht zu haben. Allerdings kommen auch bei allen Kontaktarten weniger als die Hälfte aller Betriebe zu einer positiven Einschätzung. Getrennt nach ihrer Kontaktart zum Arbeitsamt betrachtet ergaben sich die besten Einschätzungen

für die Betriebsbesuche. Immerhin etwa 48% der Betriebe, die von Mitarbeitern des Arbeitsamtes besucht wurden, haben gute Erfahrungen damit gemacht. Allerdings geben auch ca. 22% der Betriebe, die von Arbeitsamtsvertretern besucht wurden, an, damit eher schlechte Erfahrungen zu verbinden. Auch bei allen anderen Kontaktarten lässt sich keine einheitliche Einschätzung der Betriebe ausmachen.

Erfahrungen der Betriebe in Rheinland-Pfalz in ihrem Kontakt zum Arbeitsamt, Angaben in Prozent



Im Vergleich zu Westdeutschland beurteilen die rheinland-pfälzischen Betriebe ihre Erfahrungen mit dem Arbeitsamt etwas schlechter. So gaben rund 22% der Betriebe in Rheinland-Pfalz, bei denen Betriebsbesuche vom Arbeitsamt stattfanden, an, mit diesen Kontakten eher schlechte Erfahrungen gemacht zu haben. In Westdeutschland gesamt waren es hingegen nur 13%. Auch die Erfahrungen mit dem Internetangebot werden in Rheinland-Pfalz seltener als gut eingestuft. Nur ca. 34%

der Betriebe, die das Internetangebot des Arbeitsamtes nutzen geben an, gute Erfahrungen damit gemacht zu haben (Westdeutschland 44%).

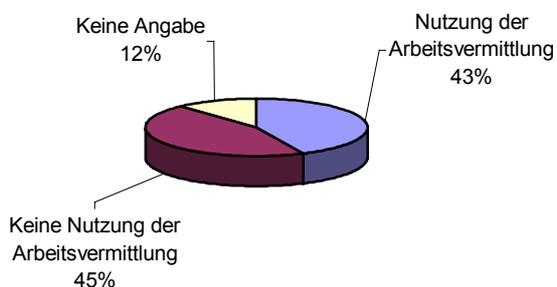
Grundsätzlich können auf Basis des IAB-Betriebspanels leider keine Aussagen darüber getroffen werden, warum die Betriebe ihre Erfahrungen mit dem Arbeitsamt nicht besser einschätzen. Eine Untersuchung dieser Gründe könnte jedoch zur Verbesserung der Zusammenarbeit hilfreich sein.

Nur 43% der rheinland-pfälzischen Betriebe nutzen das Kerngeschäft des Arbeitsamtes – die Arbeitsvermittlung

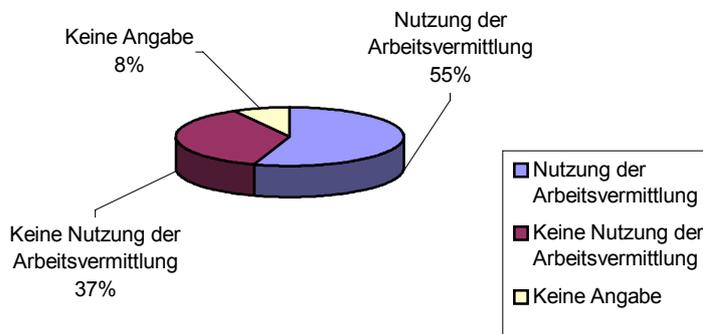
Das Kerngeschäft der Arbeitsämter ist die Arbeitsvermittlung. Die Daten des IAB-Betriebspanels bestätigen, dass Betriebe vorrangig deshalb mit dem Arbeitsamt zusammenarbeiten. So geben etwa 43% der rheinland-pfälzischen Betriebe an, die Arbeitsvermittlung zu nutzen. Der Anteil der Betriebe, die überhaupt Kontakt zum Arbeitsamt haben liegt lediglich 4 Prozentpunkte höher. Entsprechend haben lediglich 4% der Betriebe ausschließlich an-

dersartigen Kontakt zum Arbeitsamt. Rund 45% der rheinland-pfälzischen Betriebe nutzen die Arbeitsvermittlung grundsätzlich nicht. Verglichen mit Westdeutschland nutzen die rheinland-pfälzischen Betriebe die Arbeitsvermittlung unterdurchschnittlich oft. So greifen ca. 55% der westdeutschen Betriebe auf die Arbeitsvermittlung zurück und lediglich 37% geben an, diese nicht zu nutzen.

Rheinland-Pfalz



Westdeutschland

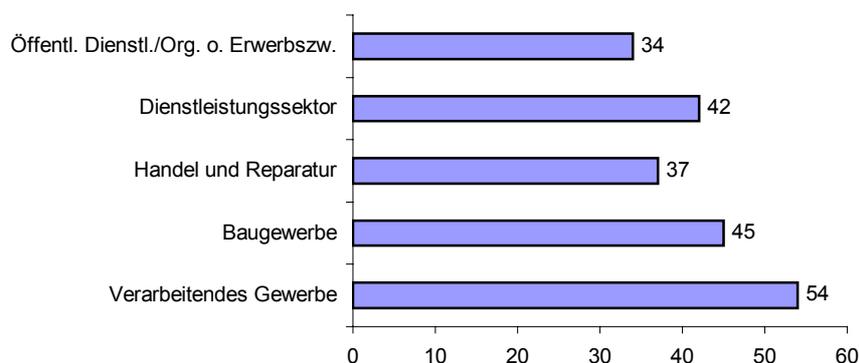


Es gibt starke branchenspezifische Unterschiede bezüglich der betrieblichen Nutzung der Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes

Differenziert nach Wirtschaftszweigen zeigt sich, dass vor allem Betriebe des Sektors öffentliche Dienstleistungen/Organisationen ohne Erwerbszweck das Angebot der Arbeitsvermittlung selten in Anspruch nehmen. Lediglich 34% der rheinland-pfälzischen Betriebe dieser

Branche gibt dies an. Überdurchschnittlich tun dies die rheinland-pfälzischen Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie der Baubranche. Das entspricht tendenziell in etwa den westdeutschen Ergebnissen. In Westdeutschland generell ist jedoch die Nutzung über alle Branchen hinweg höher.

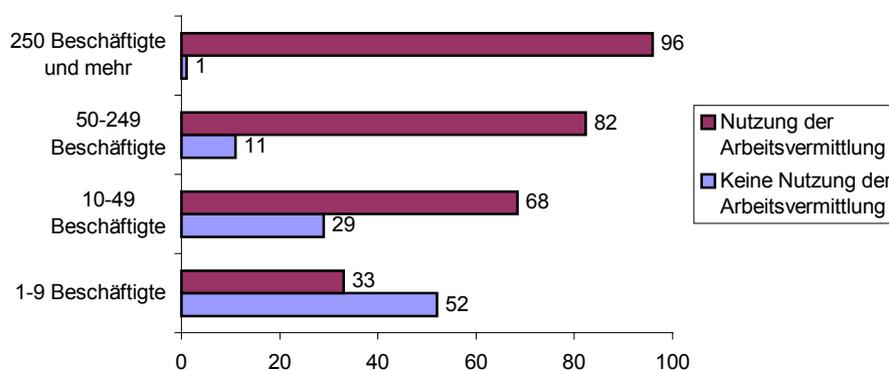
Nutzung der Arbeitsamtvermittlung nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent



Noch deutlichere Unterschiede ergeben sich zwischen den einzelnen Betriebsgrößenklassen: Mit zunehmender Betriebsgröße steigt auch der Anteil der Unternehmen, die auf die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamts zurückgreifen. So geben z.B. nur 34% der rheinland-pfälzischen Kleinstbetriebe an, die Arbeitsvermittlung zu nutzen. Bei Großbetrieben sind es hingegen 96%. Diese Tendenz lässt sich

auch für Westdeutschland gesamt feststellen. In Westdeutschland insgesamt nehmen jedoch mit 89% etwas weniger Großbetriebe die Arbeitsvermittlung in Anspruch als in Rheinland-Pfalz. Grundsätzlich bestätigt sich hier jedoch die generelle Tendenz, mit zunehmender Betriebsgröße auch vermehrt mit dem Arbeitsamt zusammenzuarbeiten.

Nutzung der Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent

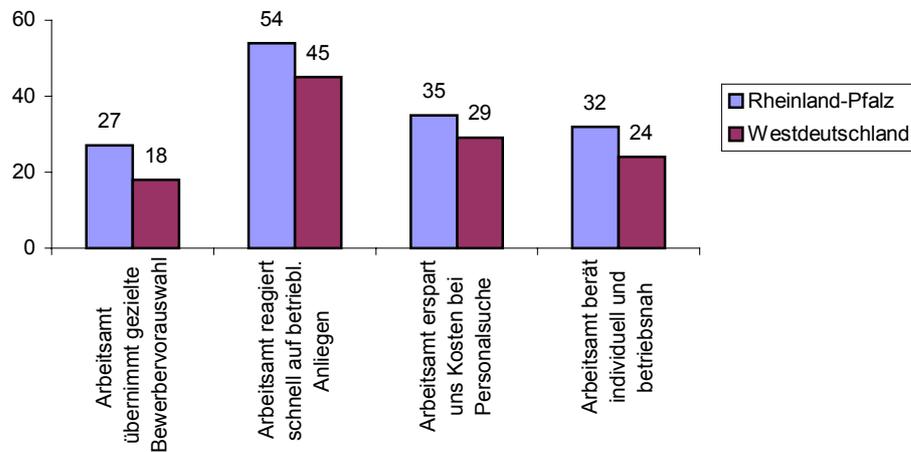


Die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes wird in Rheinland-Pfalz im Vergleich mit Westdeutschland etwas besser beurteilt

Die Betriebe wurden auch gefragt, wie zufrieden sie speziell mit der Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes seien. Insgesamt beurteilen die rheinland-pfälzischen Betriebe die Leistungen des Arbeitsamtes besser als im westdeutschen Mittel: So geben etwa 27% der rheinland-pfälzischen Betriebe, die die Arbeitsvermittlung nutzen, an, dass das Arbeitsamt für sie eine gezielte Bewerberauswahl vornimmt. Im Vergleich dazu sind es nur 18% der westdeutschen Betriebe mit Kontakt zum Arbeitsamt. Genauso stellt es sich auch für

die Schnelligkeit der Reaktion auf betriebliche Anliegen, Kostenersparnis der Betriebe bei der Personalsuche durch die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt als auch für die Frage nach der individuellen und betriebsnahen Beratung dar. Das bedeutet, dass die Arbeitsvermittlung durch das Arbeitsamt in Rheinland-Pfalz zwar weniger stark in Anspruch genommen wird als in Westdeutschland, die Betriebe, die dies tun, jedoch deutlich zufriedener mit den Leistungen des Arbeitsamtes in dieser Hinsicht sind.

Betriebliche Einschätzung zur Arbeitsvermittlung, in Prozent der Betriebe, die diese auch nutzen



*Aussage trifft zu

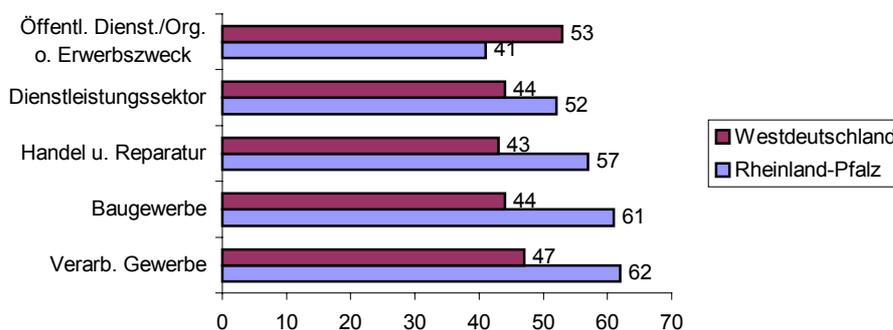
Es gibt branchenspezifische Unterschiede in der Einschätzung der Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes

Bezüglich der betrieblichen Einschätzung der Leistungen im Rahmen der Arbeitsvermittlung gibt es branchenspezifische Unterschiede, die sich in Rheinland-Pfalz deutlich von denen in Westdeutschland unterscheiden. In Rheinland-Pfalz sind gerade Betriebe in den Branchen häufiger mit den Leistungen des Arbeitsamtes zufrieden, die anteilig auch öfter die Arbeitsvermittlung nutzen. So geben dies bspw. die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes überdurchschnittlich häufig an, hingegen die Betriebe der öffentlichen Dienstleistungen/Organisationen ohne Erwerbszweck eher selten. In Westdeutschland geben jedoch gerade Betriebe des öffent-

lichen Sektors überdurchschnittlich oft an, mit dem Arbeitsamt zufrieden zu sein. Auch in Westdeutschland ist dies jedoch der Sektor, der am seltensten die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes nutzt. In den folgenden Graphiken finden sich exemplarisch Einschätzungen einzelner Leistungen von rheinland-pfälzischen und westdeutschen Betrieben.

Außer im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen/Organisationen ohne Erwerbszweck geben die rheinland-pfälzischen Betriebe deutlich häufiger an, das Arbeitsamt reagiere schnell auf die betrieblichen Anliegen.

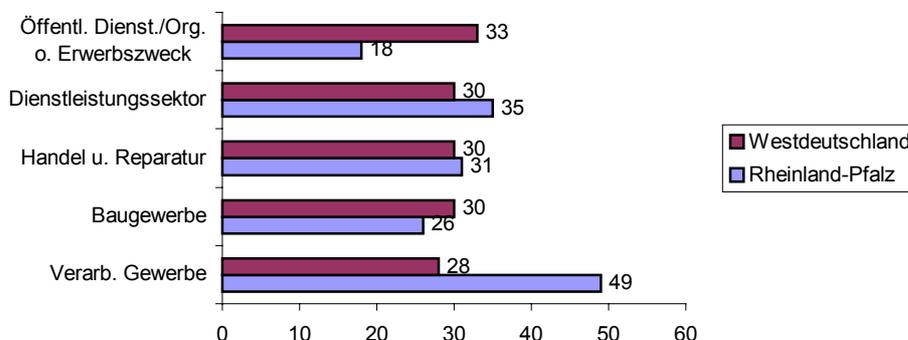
Arbeitsamt reagiert schnell auf betriebl. Anliegen nach Wirtschaftszweigen, in Prozent der Betriebe, die die Arbeitsvermittlung nutzen



Die Branche, die am häufigsten angibt, dass die Nutzung der Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes ihnen Kosten bei der Personalsuche erspart, ist das verarbeitende Gewerbe. Bei etwa 49% der Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges in ist

dies so, in Westdeutschland hingegen lediglich bei 28%. Dagegen geben ca. 33% der westdeutschen Betriebe des öffentlichen Sektors an, dass ihnen dadurch Kosten erspart bleiben – in Rheinland-Pfalz sind es hingegen nur 18%.

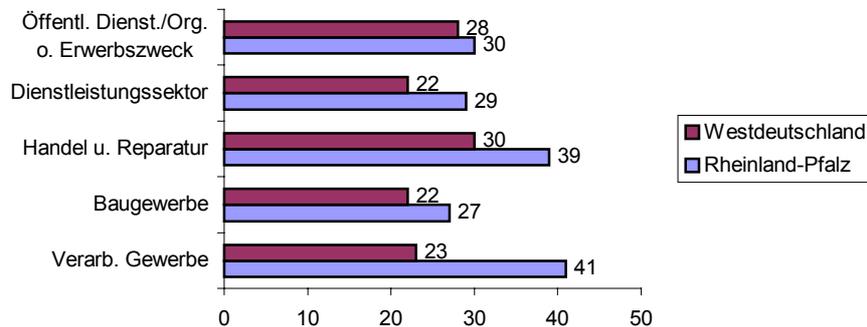
Arbeitsamt erspart uns Kosten bei der Personalsuche nach Wirtschaftszweigen, in Prozent der Betriebe, die die Arbeitsvermittlung nutzen



Sehr deutlich wird die grundsätzlich bessere Einschätzung der Leistungen des Arbeitsamtes in Rheinland-Pfalz bei der Frage nach der individuellen und betriebsnahen Beratung durch das Arbeitsamt.

Hier sind in Rheinland-Pfalz über alle Wirtschaftszweige hinweg anteilig deutlich bessere Einschätzungen zu finden als in Westdeutschland.

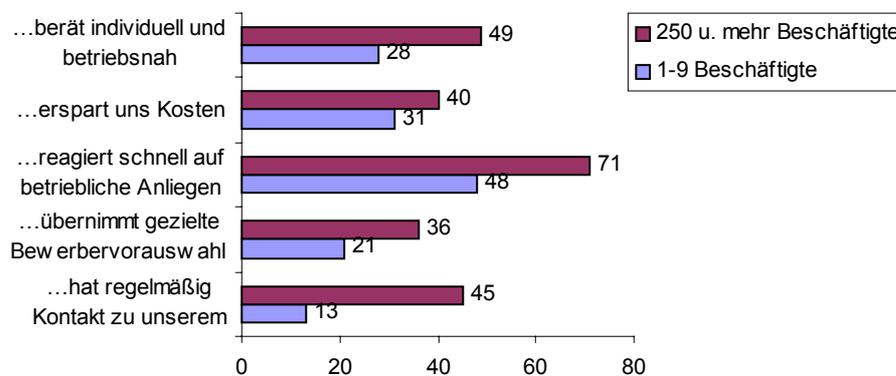
Arbeitsamt berät uns individuell und betriebsnah nach Wirtschaftszweigen, in Prozent der Betriebe, die die Arbeitsvermittlung nutzen



Bezüglich der Arbeitsvermittlung lassen sich zudem Unterschiede nach der Betriebsgröße feststellen. Rheinland-pfälzische Kleinbetriebe sind mit den Leistungen des Arbeitsamtes anteilig eher selten zufrieden, mit zunehmender Betriebsgröße steigt jedoch der Anteil der

Betriebe, die zu einer positiven Einschätzung kommen. So geben Großbetriebe sehr viel häufiger an, mit den Leistungen zufrieden zu sein. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind in der folgenden Graphik nur die Ergebnisse der Klein- und Großbetriebe dargestellt.

Das Arbeitsamt...



Prinzipiell ist also festzuhalten, dass rheinland-pfälzische Betriebe die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt mit Blick auf die Arbeitsvermittlung deutlich besser einschätzen als im westdeutschen Durch-

schnitt. Vor allem die Branchen, die die Vermittlungstätigkeit häufig in Anspruch nehmen, sind mit dieser vermehrt zufrieden.

Nur 40% aller sofort zu besetzenden offenen Stellen in Rheinland-Pfalz waren im Sommer 2002 dem Arbeitsamt gemeldet

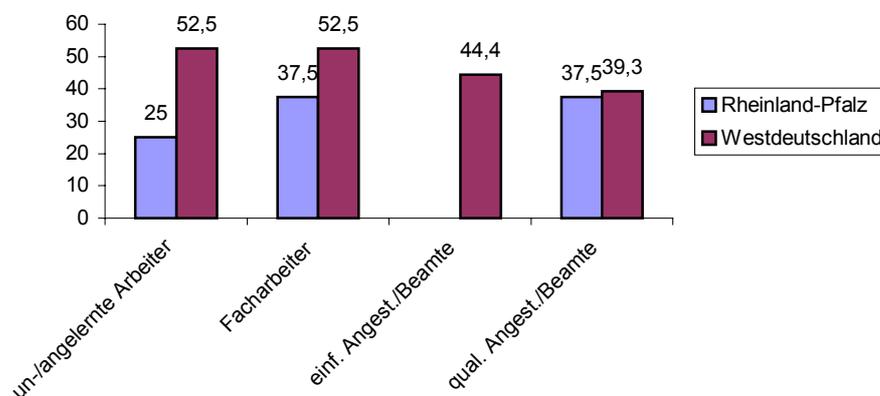
Nach den Ergebnissen des IAB-Betriebspanels suchten im Sommer 2002 etwa 9% aller rheinland-pfälzischen Betriebe zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Arbeitskräfte. Insgesamt waren in etwa 10.000 Unternehmen ca. 20.000 Stellen sofort zu besetzen. Lediglich 40% dieser offenen Stellen waren nach betrieblichen

Angaben jedoch dem Arbeitsamt gemeldet. Damit liegt Rheinland-Pfalz etwas unter dem westdeutschen Durchschnitt (46,6%). Bei den Angestellten/Beamten für einfache Tätigkeiten wurden sogar überhaupt keine Stellen gemeldet. Grundsätzlich lässt sich zwischen Rheinland-Pfalz und Westdeutschland ein Unterschied

ausmachen: In Rheinland-Pfalz wurden anteilig mehr offene Stellen gemeldet, die eine höhere Qualifikation der Beschäftigten erfordern. In Westdeutschland wurden anteilig mehr Stellen für Arbeiter als sofort zu besetzen gemeldet. Angestellte/Beamte wurden hingegen weniger nachgefragt.

Anteil der dem Arbeitsamt gemeldeten offenen Stellen nach Beschäftigtengruppen, Angaben in Prozent



15% aller Neueinstellungen im ersten Halbjahr 2002 wurden in Rheinland-Pfalz durch das Arbeitsamt vermittelt

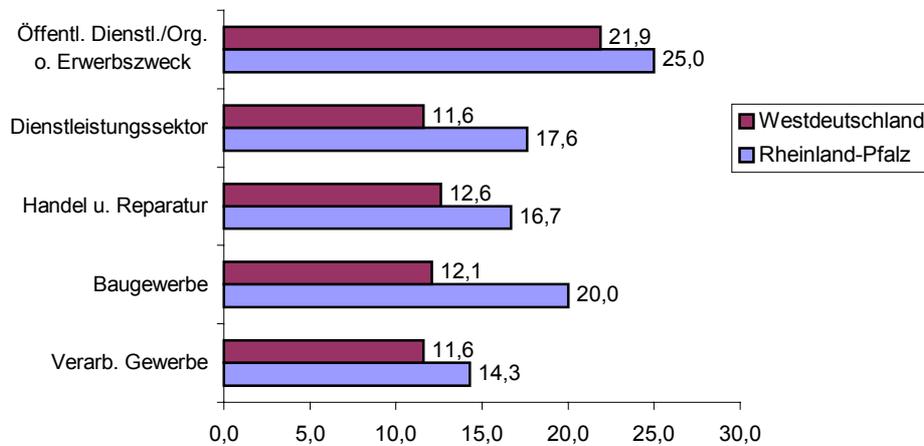
Das Maß, an dem der Erfolg des Arbeitsamts i.d.R. gemessen wird, ist der Anteil der durch sie vermittelten Beschäftigten an allen Neueinstellungen insgesamt. Diese Quote gibt Aufschluss darüber, wie viele neue Beschäftigte eines Betriebes durch das Arbeitsamt vermittelt wurden und wie erfolgreich die Tätigkeit des Arbeitsamtes auf diesem Sektor tatsächlich ist.

In Rheinland-Pfalz wurden im 1. Halbjahr 2002 in etwa 29.000 Betrieben insgesamt ca. 73.000 Stellen neu besetzt. Davon wurden rund 11.000 durch das Arbeitsamt vermittelt. Das bedeutet, dass etwa 15% aller Neubesetzungen vom Arbeitsamt

vermittelt wurden. Damit liegt Rheinland-Pfalz über dem westdeutschen Durchschnitt (12,5%).

Differenziert nach Wirtschaftszweigen zeigt sich, dass in Rheinland-Pfalz über alle Branchen hinweg mehr Neueinstellungen durch das Arbeitsamt vermittelt wurden als in Westdeutschland. Die Branche, in der die Vermittlung am erfolgreichsten war, ist der Bereich der öffentlichen Dienstleistungen/Organisationen ohne Erwerbszweck. Das ist umso bemerkenswerter, da diese Branche in Rheinland-Pfalz diejenige ist, die am seltensten die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes nutzt.

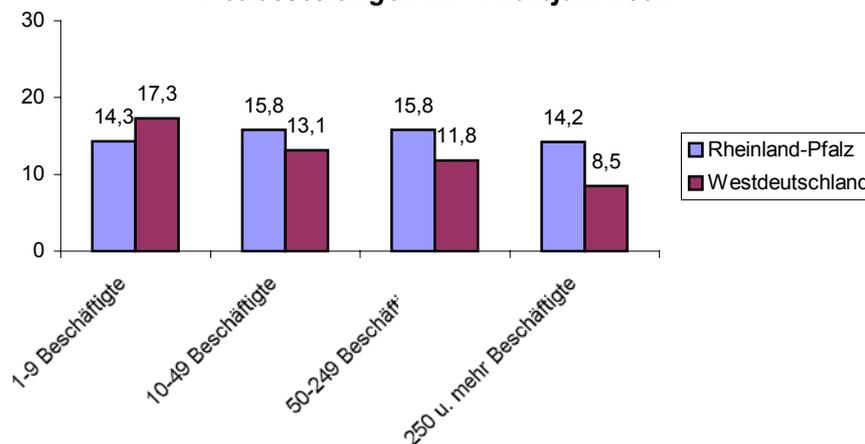
**Durch das Arbeitsamt vermittelte Stellen nach
Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent an allen
Neubesetzungen im 1. Halbjahr 2002**



Bei einer Unterscheidung nach Betriebsgrößenklassen fällt auf, dass der Anteil der durch das Arbeitsamt vermittelten Stellen in Rheinland-Pfalz nur bei den Kleinbetrieben niedriger ist als in Westdeutsch-

land. In größeren Betrieben wurden anteilig in Rheinland-Pfalz mehr Stellen durch das Arbeitsamt vermittelt. Gerade bei Großbetrieben liegt der Anteil deutlich über dem westdeutschen Durchschnitt.

**Durch das Arbeitsamt vermittelte Stellen nach
Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent an allen
Neubesetzungen im 1. Halbjahr 2002**

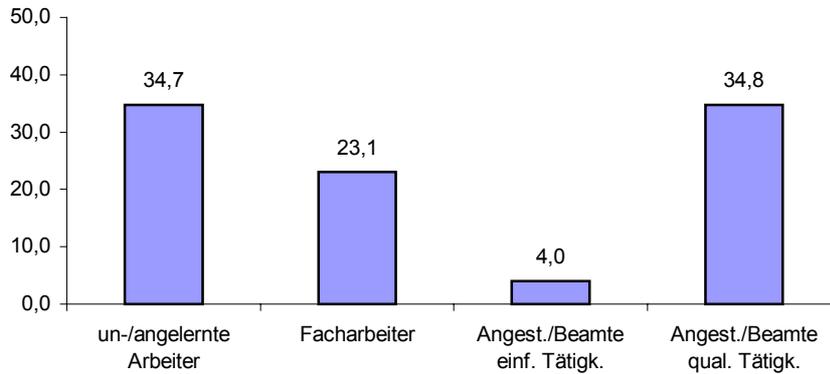


Vor allem un-/angelernte Arbeiter wurden durch das Arbeitsamt vermittelt

Sowohl die betrieblichen Neueinstellungen insgesamt als auch diejenigen, die vom Arbeitsamt vermittelt wurden, unterscheiden sich stark nach der Beschäftigtenstruktur. Mit je 34% betraf der größte Teil

der Neueinstellungen an- bzw. ungelernete Arbeiter sowie qualifizierte Angestellte/Beamte. Etwa 23% der Neueinstellungen waren darüber hinaus Facharbeiter und nur 4% einfache Angestellte.

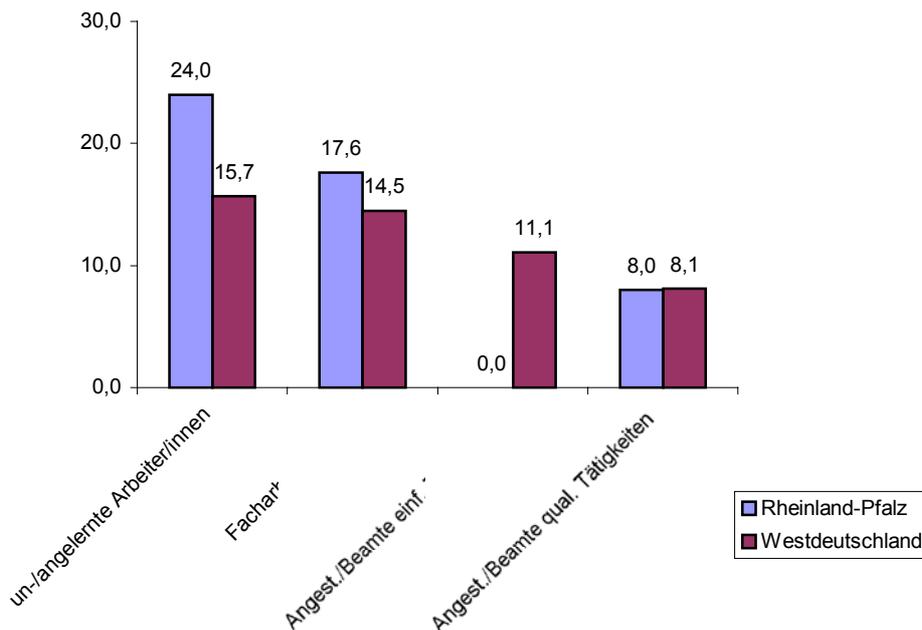
**Neueinstellungen nach Qualifikationsstruktur,
Angaben in Prozent**



Stellt man diesen Zahlen anteilig die Neu-
besetzungen gegenüber, die durch das
Arbeitsamt vermittelt wurden, zeigt sich,
dass sie nicht nach Qualifikationsniveau
differieren, sondern vielmehr danach, ob
es sich um Angestellte/Beamte oder Arbei-
ter handelt: Die durch das Arbeitsamt
vermittelten Stellen liegen in bei ersteren
unter dem rheinland-pfälzischen Durch-

schnitt, bei letzteren insgesamt deutlich
darüber. Im Vergleich mit Westdeutsch-
land lässt sich zudem feststellen, dass der
Anteil der vermittelten Arbeiter in Rhein-
land-Pfalz höher liegt als in den alten
Bundesländern gesamt; hingegen werden
vergleichsweise unterdurchschnittlich häu-
fig Angestellte/Beamte vermittelt.

**Durch das Arbeitsamt vermittelte Stellen nach
Beschäftigtengruppen, Angaben in Prozent an allen
Neubesetzungen im 1. Halbjahr 2002**



Fazit

Es lässt sich festhalten, dass in Rheinland-Pfalz rund die Hälfte der Betriebe Kontakt zum Arbeitsamt hat, etwa 43% der Unternehmen nutzen deren Arbeitsvermittlung. Damit nutzen die rheinland-pfälzischen Betriebe die Arbeitsvermittlung in Anspruch seltener als der Durchschnitt in Westdeutschland. Allerdings fallen die Bewertungen der Leistungen des Arbeitsamtes in diesem Bereich in Rheinland-Pfalz besser aus als in den alten Bundesländern: Im Vergleich zu Westdeutschland geben überdurchschnittlich viele Betriebe an, dass die Suche nach Arbeitskräften durch die Leistungen der Arbeitsämter schneller, kostengünstiger und flexibler gestaltet werden. Hierbei sind zudem starke Unterschiede nach Branchen und Betriebsgrößenklassen auszumachen: Unzufrieden äußern sich in Rheinland-Pfalz vor allem Betriebe des öffentlichen Sektors sowie Kleinbetriebe. Das verarbeitende Gewerbe hingegen schätzt die Leistungen am besten ein. In Westdeutschland sind jedoch die Betriebe im Bereich öffentliche Dienstleistungen/Organisationen ohne Erwerbszweck die zufriedensten mit den Leistungen des Arbeitsamtes. Grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass auch das vergleichsweise bessere Ergebnis der Leistungsbeurteilung durch die rheinland-pfälzischen Betriebe nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass der Anteil der mit den Leistungen zufriedenen Betriebe eher mäßig ausfällt.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass nur etwa 40% der sofort zu besetzenden Stellen dem Arbeitsamt als offen gemeldet werden. Das liegt unter dem westdeutschen Durchschnitt. Gleichzeitig ist jedoch

der Anteil der durch das Arbeitsamt vermittelten Neueinstellungen höher als in Westdeutschland. Dies könnte erklären, warum die rheinland-pfälzischen Betriebe, die die Arbeitsvermittlung nutzen, mit den Leistungen des Arbeitsamtes zufriedener sind als in Westdeutschland. Bemerkenswert ist zudem, dass obwohl die Betriebe des öffentlichen Sektors die Arbeitsvermittlung eher schlecht bewerten, gerade hier die Vermittlungsquote durch das Arbeitsamt mit Abstand am höchsten ist. Allerdings ist diese Branche genauso wie das Baugewerbe ein stagnierender Sektor. Neueinstellungen finden hingegen primär im Dienstleistungssektor und im verarbeitenden Gewerbe statt, das die Leistungen des Arbeitsamtes positiv beurteilt.

Es gibt zudem Anhaltspunkte dafür, dass sich die Beurteilungen der Betriebe auch in den anteiligen Vermittlungen durch das Arbeitsamt an allen Neueinstellungen niederschlagen. Betrachtet man lediglich die Betriebe, die bei allen Indikatoren, die die Qualität der Arbeitsamtsleistungen im Rahmen der Arbeitsvermittlung betreffen, zu einer positiven Einschätzung kamen, zeigt sich, dass etwa 35% aller neubesetzten Stellen durch das Arbeitsamt vermittelt wurden. Bezogen auf alle rheinland-pfälzischen Betriebe hingegen sind es nur 15%. Diese anteilig hohen Neuvermittlungen von Beschäftigten wirken sich wiederum positiv auf die Leistungseinschätzung des Arbeitsamtes aus. Diese Aussage ist allerdings lediglich als Tendenz zu interpretieren, da die Fallzahlen hier zu gering sind, um gesicherte Aussagen treffen zu können.